Zeitschrift: Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Herausgeber: Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Band: 13 (1930)

Rubrik: Finanzen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftskrise, die in allen Kreisen spürbar ist. Darunter leiden in erster Linie die Hotels, die sich denn auch über den Rückgang ihrer Geschäfte beklagen, obschon die von den Verkehrsvereinen veröffentlichten Statistiken vielfach den Glauben erwecken könnten, als ob dank des starken Reisendenzustromes die Hoteleinnahmen beträchtlich sein müssten.

Es ist also nicht so sehr das schlechte Wetter, das das Ergebnis der Saison von 1930 ungünstig beeinflusst hat, als vor allem eine Auswirkung der Weltwirtschaftskrise, derentwegen trotz der ansehnlichen Zahl von Reisenden und Touristen, die unser Land besuchten, das Resultat dieser Saison hinter dem Mittel der letzten Jahre zurückgeblieben ist.

Nichtsdestoweniger kann festgestellt werden, dass die Massnahmen der Propaganda im Ausland auch im Berichtsjahr von Erfolg gekrönt gewesen sind, indem der Zustrom von Touristen sich auf der bisherigen Höhe gehalten und in einzelnen Orten sogar zugenommen hat. Auch geht aus den Vergleichen unserer Resultate mit denen anderer Verkehrszentren Europas deutlich hervor, dass die Schweiz nach wie vor das privilegierte Fremdenland ist. Wenn schon verschiedene Umstände, die hoffentlich vorübergehender Natur sind, die Zahl der Touristen aus einzelnen Ländern empfindlich vermindert haben, so können wir anderseits mit Befriedigung feststellen, dass das Fremdenkontingent aus andern Ländern, wie insbesondere aus Frankreich, Italien und Belgien in erfreulicher Weise ständig zunimmt; dies ist es denn auch, was uns mit Vertrauen in die Zukunft blicken lässt.

F. FINANZEN

Im Berichtsjahre beliefen sich die Gesamteinnahmen auf Fr. 704 393.20 (Budget Fr. 637 475.—). Da die Ausgaben eine Summe von Fr. 707 856.22 (Budget Fr. 661 700.—) ausmachten, ergibt sich ein Defizit von Fr. 3 463.02, dem dasjenige des vorangehenden Rechnungsjahres im Betrage von Fr. 13 857.31 zuzuzählen ist, sodass das *Gesamtdefizit* Fr. 17 320.33 (Budget 1930 Fr. 38 082.—) beträgt. Es ist demnach eine Vermehrung der Einnahmen und anderseits eine Verminderung der budgetierten Ausgaben festzustellen.

Wenn schon die Subventionen und Beiträge seit zehn Jahren zugenommen haben (1921: Fr. 355 200.—; 1928: Fr. 449 250.—; 1929: Fr. 473 175.—; 1930: Fr. 478 375.—), so muss doch darauf hingewiesen werden, dass sie weder den Bedürfnissen der schweizerischen Reiseverkehrspropaganda noch der steten Entwicklung unserer Verkehrszentrale genügen. Da die letztere in allen Ländern immer bekannter wird, nehmen auch die Anforderungen, die an sie gestellt werden, immer zu. Die Verkehrszentrale tut ihr Möglichstes, um diesen Anforderungen gerecht zu werden, leider fehlen ihr aber die notwendigen finanziellen Mittel, um allen Vorschlägen, Anregungen und Gesuchen, die an sie gelangen, eine den Interessen des schweizerischen Reiseverkehrs entsprechende Folge geben zu können; zahlreich sind die Projekte, die sie fallen lassen oder auf bessere Zeiten verschieben muss. Insbesondere sollte sie ihre Tätigkeit auf folgenden Gebieten noch intensiver gestalten:

Herausgabe von Broschüren und Alben in verschiedenen Sprachen über Schlösser und mittelalterliche Siedelungen in der Schweiz, über ihre Nationaltrachten, historischen Denkmäler, schönen Künste, offiziellen und privaten Erziehungsinstitute, über Lufttouristik, Sport usw.

Aufnahme von dokumentarischen und Sportfilmen und Vorführung derselben im Ausland; Lichtbildervorträge, Lichtreklame; Herstellung und Aushang von photographischen Vergrösserungen und Bildern.

Vermehrung der Publizität und Propaganda in den grossen Tageszeitungen, sowie illustrierten Zeitschriften des Auslandes.

Ausbau unserer Vertretungen in Holland, Belgien, Italien, in der Tschechoslowakei, Ungarn, Argentinien und Schaffung neuer Inspektorenposten in Skandinavien, Spanien, Kanada.

Herausgabe von Plakaten und Aushang derselben in den Verkehrszentren.

Veranstaltung von Studienreisen durch die Schweiz für Aerzte, Beamte von Reiseagenturen, Journalisten und Schriftstellern, mit dem Zweck, deren Aufmerksamkeit auf die Heilfaktoren unserer Badekurorte, die Verkehrswege und Naturschönheiten der Schweiz zu lenken.

Das vorstehende Programm wäre in Anbetracht der bereits vorgenommenen Studien leicht zu verwirklichen; die Durchführung verlangt jedoch eine bedeutende Vermehrung der der Schweizerischen Verkehrszentrale zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel. Wir hoffen, dass sich die Lage in nächster Zeit dank der Unterstützung aller derer verbessern lasse, die sich der grossen Wichtigkeit des Reiseverkehrs für unsere Volkswirtschaft bewusst sind. Inzwischen wird sich die Verkehrszentrale weiterhin angelegen sein lassen, mit einem Minimum an Ausgaben das Höchstmass von Ergebnissen zu erreichen. Die nachfolgende Tabelle erbringt den Beweis, dass die Ausgaben der Verkehrszentrale hauptsächlich die Propaganda und die Publizität betreffen (70%), zumal auch die meisten andern Posten der gleichen Rubrik zugezählt werden könnten; denn was tun die Behörden, Kommissionen, Beamten und Angestellten der Verkehrszentrale anderes als für die Reiseverkehrspropaganda arbeiten?

Lässt man den Posten „provisorische Eintrittskarten für den Automobilisten" (Fr. 141 419.—) beiseite, so können die Ausgaben des Geschäftsjahres 1930 wie folgt gruppiert werden:

	Fr.	%
Generalversammlung, Verkehrsrat und Vorstand (Taggelder und Reisespesen)	16 522.60	2,7
Gehälter des Personals in Zürich und Lausanne (18 Personen)	105 390.50	18,3
Reisespesen: Inspektionen, Sitzungen, Konferenzen und Kongresse im In- und Ausland	7 194.—	1,1
Miete und Bureaumaterial	28 618.20	4,8
Porti, Telegramme, Telephon	8 437.61	1,2
Herausgabe und Spedition von Propagandamaterial, Publizität, Auslandsvertretungen, Ausstellungen, Vorträge, Filme, Nachrichtenbulletin usw.	385 162.28	69,7
Kommissionen für Propaganda und Publizität, Verkehr, Balneologie	2 710.60	0,4
Verkehr, Volkswirtschaft und Statistik	3 923.68	0,5
Versicherungen, Mobiliar, Bibliothek	8 477.99	1,3
Total	566 437.26	100

Zum Schluss benützen wir die Gelegenheit, um allen unsern Subvenienten und Mitgliedern, den eidgenössischen, kantonalen und den Gemeindebehörden, den SBB. und den andern Transportanstalten, sowie den Verkehrs- und Hoteliervereinen und den übrigen Mitgliedern der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs unsern besten Dank auszusprechen und sie zu bitten, uns ihre wertvolle Sympathie und Mitarbeit auch für die Zukunft bewahren zu wollen.

SCHWEIZERISCHE VERKEHRSZENTRALE

Der Vorstandspräsident: **Dr. Scherrer**

Der Direktor: **Dr. Junod**